



Passage im November

initiiert von Lea Fröhlicher und Sebastian Rotzler

Passage im November

| Projektbeschreibung |

Im Projekt *Passage* werden temporär leerstehende Räumlichkeiten zwischengenutzt. Es wird ein künstlerischer Produktions- und Präsentationsort geschaffen, welcher durch Schaufenster einsichtig ist und dem Publikum sowohl gezielte wie auch zufällige Begegnungen mit künstlerischem Arbeiten ermöglicht. Die Räumlichkeiten sowie die unmittelbare Umgebung dienen als Ausgangspunkt und Inspiration für die künstlerisch und musikalische Arbeit. Die Werke haben somit einen Bezug zum Standort oder stehen in Interaktion mit ihm. Der Durchführungsort befindet sich südseitig des Hauptbahnhofes Solothurn, im ebenerdigen Durchgang, in den Räumlichkeiten vis à vis vom Denner-Laden.

Wirkung des Projektes

Passage lenkt den Blick auf einen raren und vergänglichen urbanen Ort Solothurns. Es ist ein Ort an zentraler Lage und doch am Rande der Stadt. Ein Ort, welcher oft gesehen, aber kaum wahrgenommen wird. Das Projekt bietet Musik- und Kunstschaffenden einen Produktions- und Präsentationsort und dem Publikum die Gelegenheit, den Entstehungsprozess mit zu verfolgen sowie die geschaffenen Werke in ihrem Entstehungskontext wahr zu nehmen. Dies bezieht sich auf die künstlerischen, als auch auf die akustisch-musikalischen Arbeiten.

Eine Zwischennutzung von temporär leerstehenden Räumlichkeiten ist eine zeitgemässe Form der Kunstpräsentation. Nicht nur die Werke sondern auch die zur Zeit leerstehenden Räumlichkeiten und deren Umgebung werden durch das Projekt *Passage* einer anderen Sichtweise ausgesetzt. Die Räumlichkeiten werden für eine begrenzte Zeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, dem von Alltags-Passanten normalerweise kaum wahrgenommene Ort wird Aufmerksamkeit zuteil.

Das Projekt *Passage* ist im Kontext von anderen Zwischennutzungsprojekten, die derzeit vermehrt in Städten wie Bern und Zürich stattfinden, zu verorten. Beispiele dafür sind *Transform. Ein interdisziplinäres Kunstprojekt mit Folgen* (Bern), *Projekt Rast: Kurz da im Kurzweg* (Bern), *OG9* Zwischennutzungsprojekt im OG des letzten Dienstgebäudes der SBB (Zürich), *Kunst- und Kulturraum Remise* (Zürich).

Die Möglichkeiten und das Potential dieser Zwischennutzungs-Idee werden nun auch in Solothurn exploriert. *Passage* stellt ein in der Kulturlandschaft Solothurns nicht existentes unkonventionelles Format dar. Mit der zweiten Sequenz von *Passage* knüpfen wir an die im Mai 2013 statt gefundene erste Durchführung von *Passage* an. Aufgrund des Erfahrungswissens der ersten Durchführung werden wir einige kleine Anpassungen vornehmen. So zum Beispiel eine Angleichung der Schaffungsaufträge der Musik- und Kunstschaffenden.



Anlage

Innerhalb des Monats November 2013 finden einmal wöchentlich eine Werkpräsentation sowie ein experimentelles Tonstück in den zwischen-genutzten Räumlichkeiten statt. Gegenstand der Werkpräsentation ist das unter der Woche in den Räumlichkeiten Entstandene. Die Konzerreihe setzt sich mit primär akustischen Improvisationen von experimentell arbeitenden Musikschaaffenden auseinander, welche bereit sind, mit der unmittelbaren Umgebung zu arbeiten. Sei es durch Einbezug von Fieldrecordings, durch Verwenden von Umgebungsmaterialien zur Klang-erzeugung oder mit ähnlichen Konzepten. Konzerte, welche aus dem Moment und den örtlichen Begebenheiten entspringen. Die Arbeit der Kunstschaaffenden kann während der Woche durch die Schaufenster der Räumlichkeiten verfolgt werden, welche auch unter der Woche teilweise geöffnet sind. Dies gewährleistet zum einen Transparenz gegenüber der umliegenden Geschäfte und MieterInnen, zum anderen ermöglicht es auch PassantInnen, einen Einblick in den Arbeitsprozess der Kunstschaaffenden zu bekommen. Zudem wird das Schaffen auf einer Webseite regelmässig dokumentiert, was auch ein Mitverfolgen des Prozesses via Internet erlaubt.



Musik- und Kunstschaaffende

Die professionell arbeitenden Musik- und Kunstschaaffenden stammen sowohl aus der Region Solothurn als auch aus anderen Regionen der Schweiz. Bei der Auswahl der Kunstschaaffenden werden auch jüngere, weniger etablierte, professionell arbeitende KünstlerInnen berücksichtigt. Es wird bewusst auf eine regionale Durchmischung geachtet, denn es soll auch ein überregionaler Austausch der Musik- und Kunstschaaffenden stattfinden können. Von Seiten der Kunstschaaffenden besteht die Bereitschaft, den Entstehungsprozess ihrer künstlerischen Arbeit in den Räumlichkeiten stattfinden zu lassen. Die Räumlichkeiten sowie die unmittelbare Umgebung dienen als Ausgangspunkt und Inspiration. Die Musikschaaffenden ihrerseits sind aufgefordert, die unmittelbare Umgebung in ihre Improvisation oder ihr Konzept einzubeziehen.



Zeitraahmen

Die Durchführung der zweiten Sequenz von *Passage* ist im November 2013 geplant. Während dieses Monats findet jeden Freitagabend zwischen 18 und 22 Uhr eine Veranstaltung, mit der Werkpräsentation ab 18 Uhr und dem Konzert um 19.00 Uhr, statt.